

STÄDETEBAULICHE AUSGANGSITUATION

Im Zuge der städtebaulichen Veränderungen durch Stuttgart21, wie bspw. dem Entstehen des Gleisparks auf heutigem Bahngelände, entwickelt sich ein neues Stuttgart-Nord. Die neuen entstehenden Stadtteile führen mit kulturellen Nutzungen, wie der Interimsoper, die bestehende Achse öffentlicher Gebäude fort. Diese Achse befindet sich mittig zwischen den beiden Hauptverkehrsachsen Stuttgarts. In regelmäßigen Abständen, an Orten mit hohem Wert für die Öffentlichkeit, wie beispielsweise dem Schloss, werden diese 3 Achsen verbunden. Dieses Netz weist durch die Topografie des bisherigen Gleisareals eine prägnante Unterbrechung auf. Ein Höhenunterschied von ca. 20 Metern trennt den Stuttgarter Osten vom Rest der Stadt.

NUTZUNG

Die öffentliche Verwaltung von heute ist mit einem durch und durch negativen Image bezeichnet. Häufig assoziiert man sie mit verschlossenen Korridoren und langsamen, undurchsichtigen Prozessen. Um diese Denkweise zu verändern, bedarf es einer großen Geste, die sowohl Arbeitsweise als auch den Bezug zum Bürger neu gestaltet. Die Verwaltung als das öffentlichste Gut überhaupt muss als Ort neu gedacht werden.

KONZEPT

Der Entwurf etabliert die Verwaltung als zentralen Teil der Öffentlichkeit. Anhand der Analyse von theoretischen Werken wie „Pattern Language“ von Christopher Alexander am konkreten Beispiel von Stuttgart werden die öffentlichen Räume in einen neuen Zusammenhang gesetzt und kategorisiert. Die verschiedenen Ebenen des öffentlichen Raums, das heißt auch die verschiedenen Arten von Wegen und Infrastrukturen werden übereinandergestapelt. Das Stadtteil-verbindende Gebäude bündelt das Public Management mit dem Verkehr, Plätzen und der Naherholung. Durch die Lage an einer heute fehlenden Verbindung werden Bürger unweigerlich durch das Verwaltungszentrum geleitet und so zeitgleich informiert und zur Partizipation angereizt. Verwaltung wird als Ort für alle Bürger der Stadt neu gedacht und fungiert durch ihren baulichen Rahmen so in zweierlei Hinsicht als Bindeglied der Stadt.

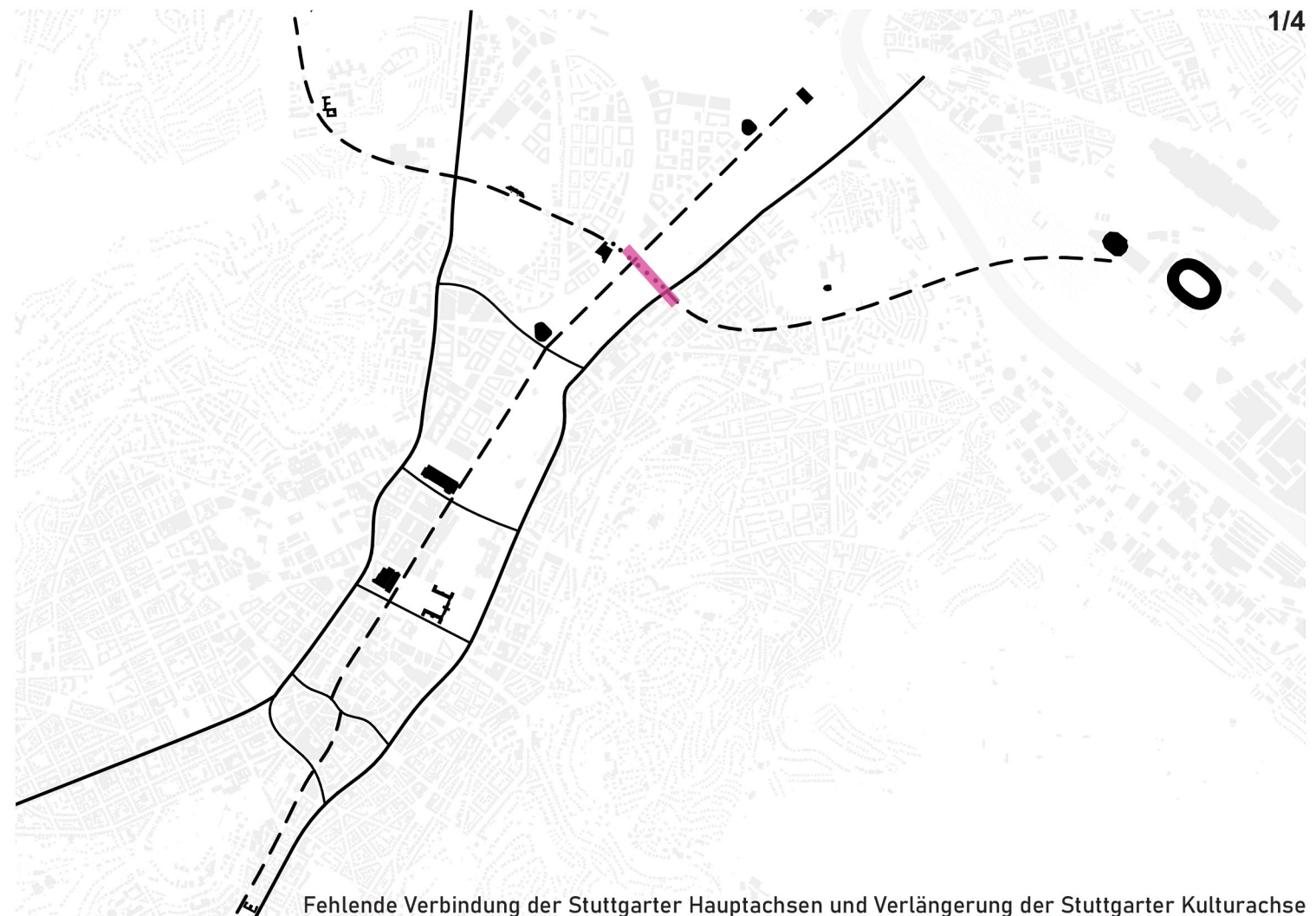
Die Megastruktur bietet als Utopie Anreiz zum Weiterdenken der Stuttgarter Stadtstruktur, aber auch der Idealvorstellung des Umgangs mit öffentlichen Gütern. Die öffentliche Verwaltung kann mit ihrem neuen Gesicht und neuen Räumen städtische Prozesse kommunizieren und zur Partizipation bewegen.



NEW PUBLIC MANAGEMENT HUMAN BIGNESS

UTOPIE UND GEDANKENSPIEL UNTERER SCHLOSSGARTEN STUTTGART STADTENTWICKLUNG

verwalten. verbinden. verändern.



Fehlende Verbindung der Stuttgarter Hauptachsen und Verlängerung der Stuttgarter Kulturachse





02

NEW PUBLIC MANAGEMENT HUMAN BIGNESS



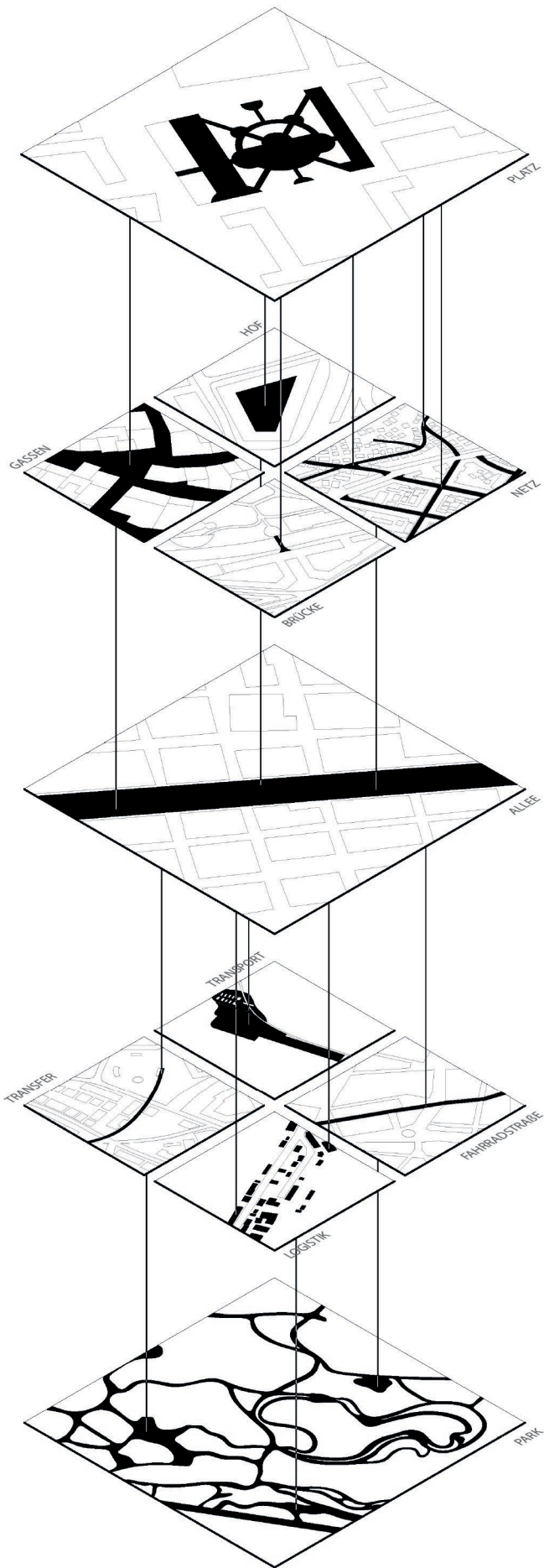
verwalten. verbinden. verändern.

UTOPIE UND GEDANKENSPIEL UNTERER SCHLOSSGARTEN STUTTGART STADTENTWICKLUNG



2/4

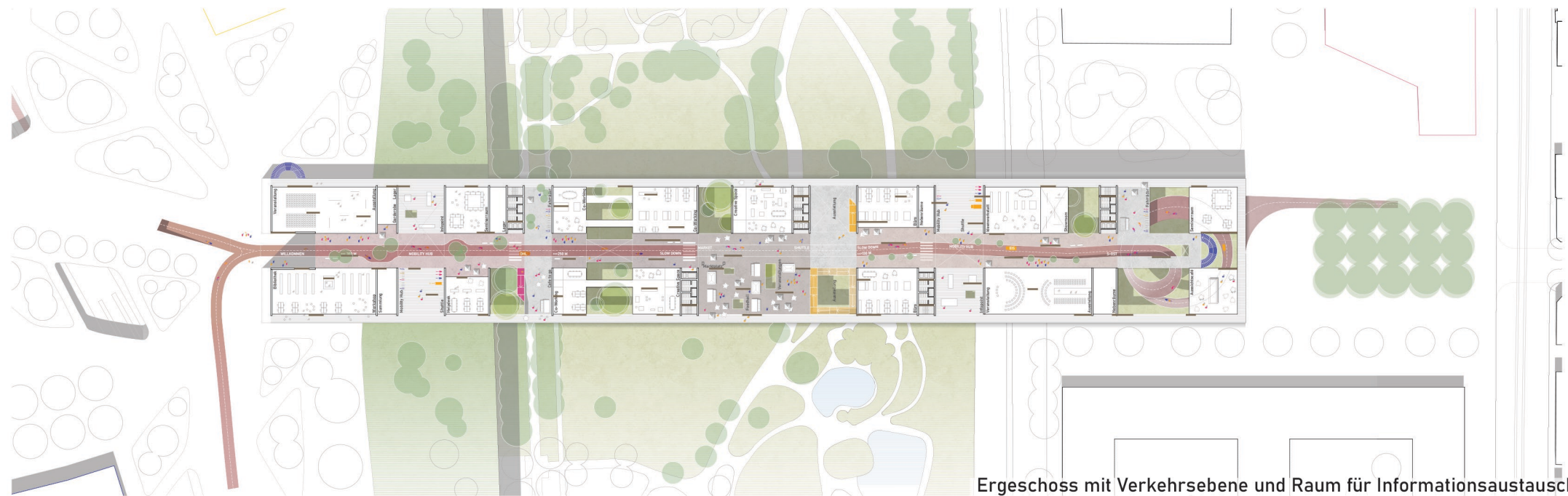
Lageplan, parkartige Querverbindung über den unteren Schlossgarten



Ansicht des neuen Verwaltungs- und Verbindungsgebäudes

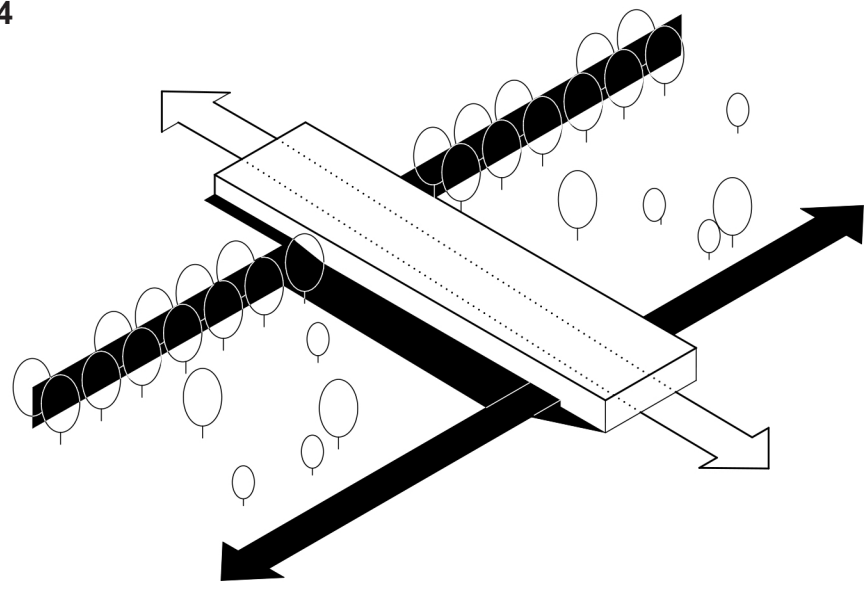


1.OG des Verbindungsgebäudes mit Quartiersplätzen

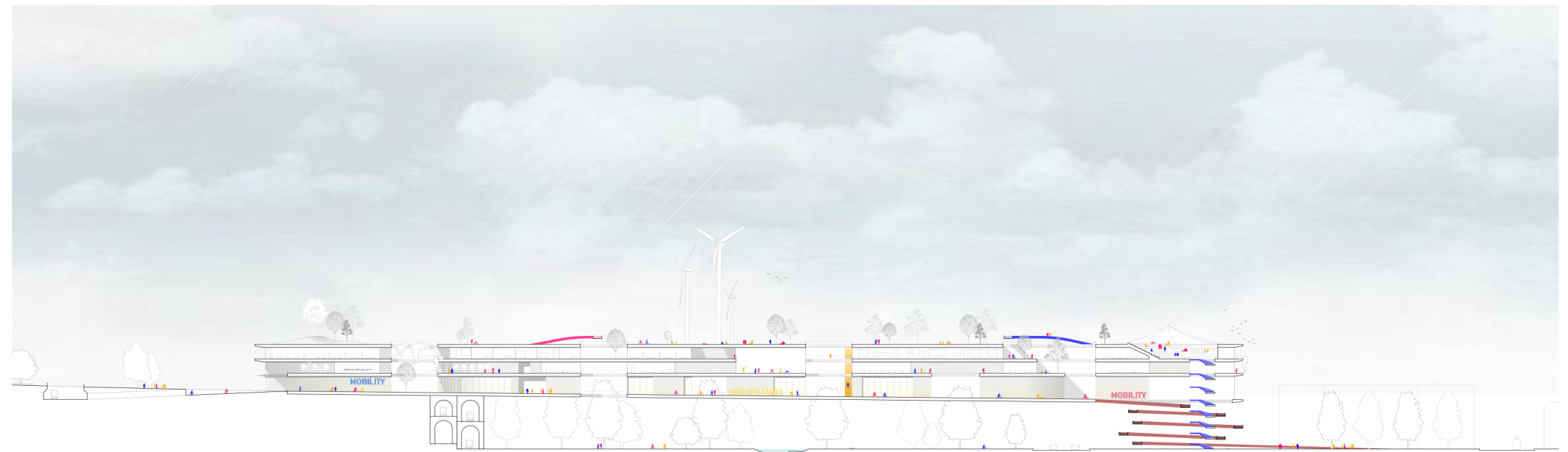


Ergeschoss mit Verkehrsebene und Raum für Informationsaustausch

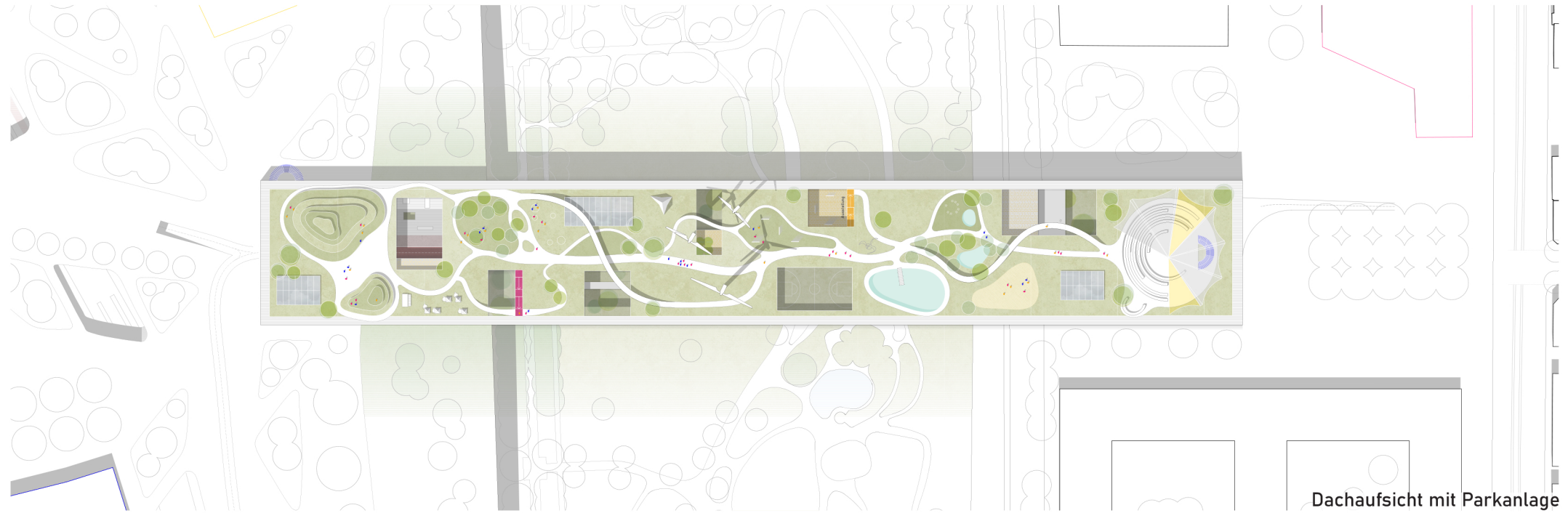
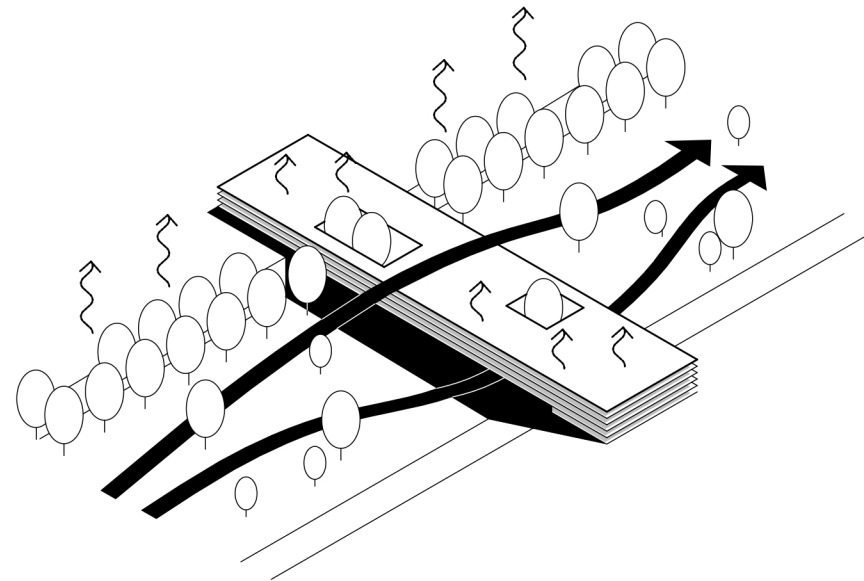
Die verschiedenen öffentlichen Räume der Stadt werden auf die Grundrisse des neuen Verwaltungsgebäudes übertragen. Der Verwaltungshybrid bildet durch Stapelung der verschiedenen Typologien als öffentlichstes Gebäude eine Stadt in der Stadt.



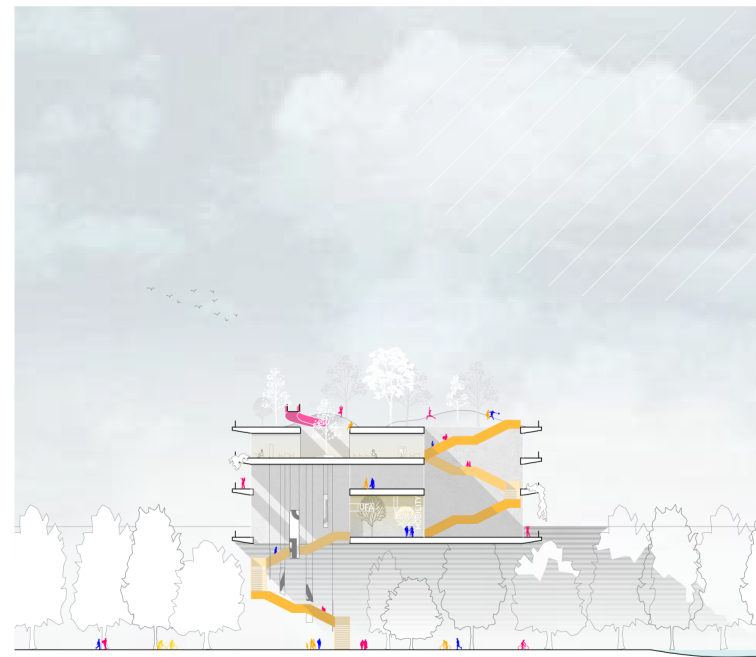
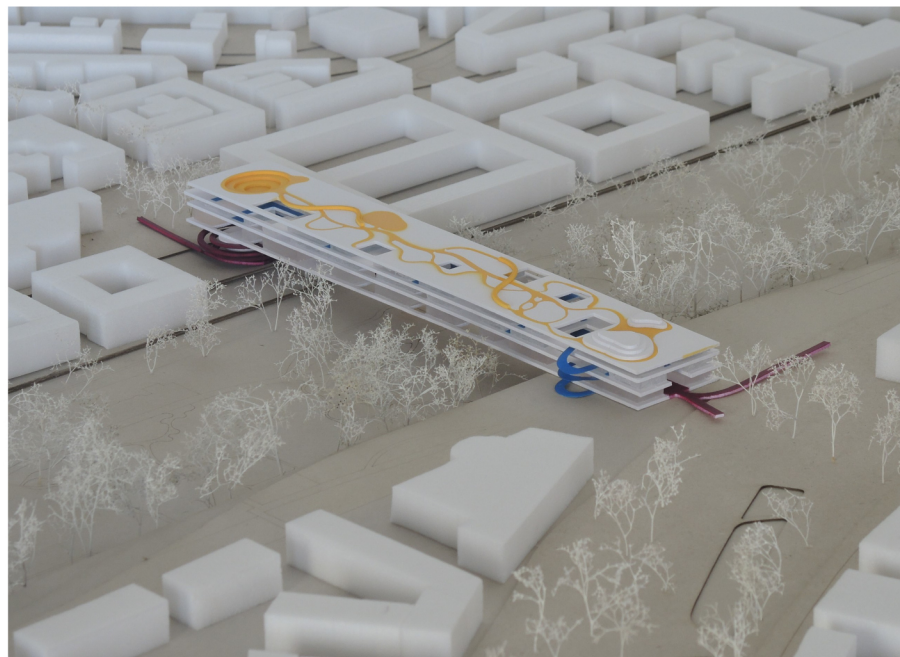
Verbindungsbau Stuttgart Nord und Stuttgart Ost



Schnitt mit Verkehrsebene und Lichthöfen



Dachaufsicht mit Parkanlage



Ansichten und Querschnitt